Die Trollkyrkorunde

Provinzialregierung in Örebro

Die Wanderwege im Nationalpark bieten einmalige Naturerlebnisse. Die Trollkyrkarunde ist ca 6 km lang und teilweise recht unwegsam. Planen Sie deshalb mindestens 3 Stunden für den Rundweg ein.

1. Oxaberget

Der Oxaberg ist einer von vielen hohen Felsen im Nationalpark, wo das Inlandeis alles lose Material weggehobelt und geschoben - jedoch einige grosse Findlinge auf den Anhöhen liegengelassen hat. Die Rentierflechten, von denen es drei Arten gibt, sind die weissen Flechten auf dem Berg, sie werden oft fälschlicherweise als ”Weissmoos” benannt. Als Besucher sollten Sie im Park nur die markierten Wege benutzen, damit Sie nicht die empfindlichen Moose und Flechten zerstören.

2. Gletschermühle

Am Fuße des Berges sehen Sie eine runde Vertiefung im Felsen. Diese ”Gletschermühle” ist dadurch entstanden, dass das Inlandis über diesem Gebiet lag und die Eisflüsse zwischen Eis und Boden mit sehr grosser Kraft dazwischen flossen. Der starke Druck dieser Eisflüsse hat oft Steine in Bewegung gesetzt, welche zu rotieren begannen. Diese Steine werden ”Mühlsteine” genannt, und haben diese Gruben geschaffen.

3. Der Trollkirchenberge

Auf der anderen Seite des tiefen Taleinschnittes sehen Sie den ”Trollkirchenberg”. Viele Verfasser haben über Tiveden geschrieben - einer von ihnen war Verner von Heidenstam, welcher in Olshammer in Tiveden geboren und aufgewachsen ist. Ein anderer war der Forschungsreisende Erik von Rosen, welcher 1930 Tiveden besuchte. Er war von dem, was er sah, so beeindruckt, dass er das Domänwerk dazu bewegte, hier drei grosse Gegenden 1938 als Naturschutzgebiete auszuweisen. Eine von diesen Gegenden war der Trollkirchenberg.

4. Westlicher Fuß der Zwillingsberge

Die grosse Talsenke, in die Sie jetzt hinuntersteigen, ist vor 300 mio. Jahren entstanden als die Erdkruste aufriss und die Senke des Vättern entstand. Gleichzeitig barst auch das Granitgestein von Tiveden. Viel viel später hat das Inlandeis dann die Landformen geschaffen, welche Sie nun vor sich sehen. Dies ist eines der besten Beispiele wie das Inlandeis die Berge geschliffen hat. Sieht man doch sogar noch die Eisriffel auf der Unterseite des Felsens.

5. Die Kleine Trollkirche

Der Berg der kleinen Trollkirche ist einer von vielen im Nationalpark, welcher knapp über der 200 m Höhenlinie liegt. Von hier aus hat man eine gute Aussicht zum Vättern, welcher 110 m tiefer liegt. In historischer Zeit war der Vättern der bedeutendste Transportweg für das Leben in Tiveden. Ein grosser Teil des Eisens, welches in Tiveden hergestellt wurde, kam auf dem Seeweg von Taberg - von der südlichen Seite des Sees. Über den See kamen auch die Mönche von Alvestra nach Ramundeboda in Tiveden.

6. Baumstümpfe mit Brandwunden

Waldbrände haben eine bedeutende Rolle für die Entwicklung der Waldbestände gespielt. Der letzte grosse Brand war 1853. Links vom Steg sehen Sie den Stumpf einer der brandgeschädigten Kiefern. Diese hat sicher viele Brände überlebt, um zuletzt doch unterzugehen. Der älteste datierte Baumstumpf im Nationalpark ist von 1309 und der älteste noch lebende Baum aus dem 16. Jhr.

7. Grosse Trollkirche

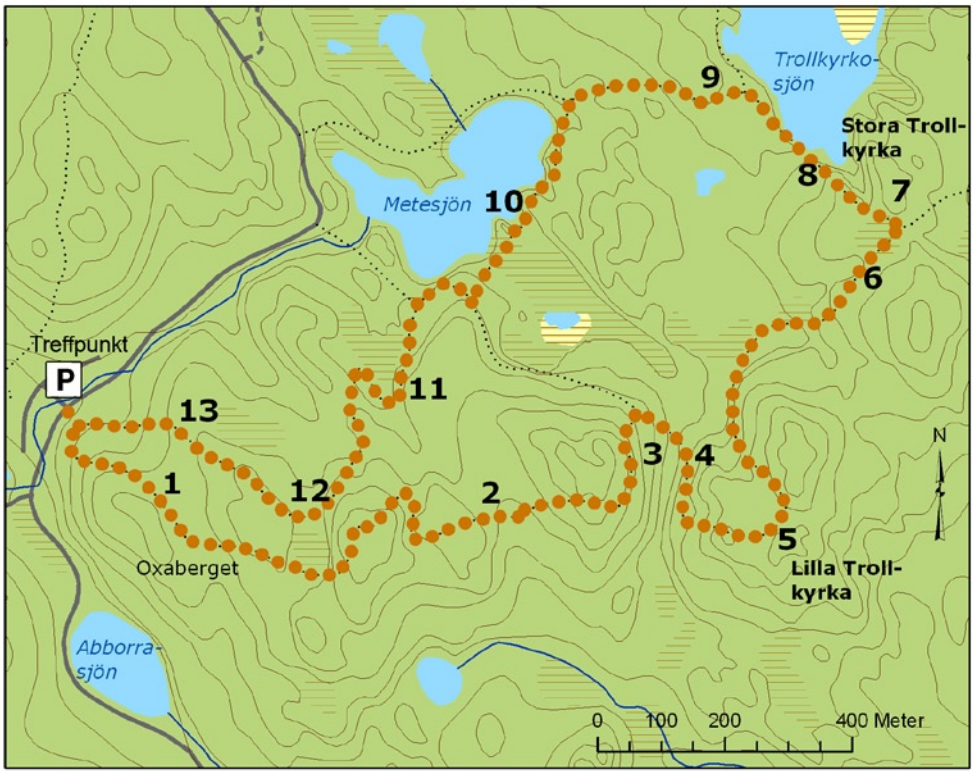
In Tiveden ist das Wort ”Troll” in vielen Namen enthalten. Nur einer von diesen Namen hat eine längere Tradition und das ist ”Trollkyrka”, welcher schon im 17 Jhr. in Büchern erwähnt wurde. Viele Sagen von der Kirche der Trolle sind mit der grossen Trollkirche verbunden. Alle anderen Namen mit Troll z. B. Trolltiven und Trollweg sind später erfundene Namen, welche von Menschen ausserhalb Tivedens eingeführt wurden.

8. Der Trollkirchensee

Der Trollkirchensee hat völlig klares und grünschimmerndes Wasser. Diese grüne Farbe beruht auf der Wiederspiegelung des Waldes. Seen mit solch klarem Wasser sind eine Seltenheit in Tiveden, da die Huminstoffe der umliegenden Moore und Böden normal braunes Wasser geben. Sie haben doch nicht vergessen ein Stöckchen auf den Opferberg zu legen? Haben Sie eines daraufgeworfen, so werden Sie auf der weiteren Reise Glück haben.

9. Feldkirche

Hier haben wir ein Stück schwedische Religionsgeschichte. Den flachen Stein, welchen Sie hier vor sich sehen, ist im 18.-19. Jhr. oft für verbotene Feldgottesdienste gebraucht wurden. Gottesdienste ohne Kirche und Pfarrer waren



Copyright Lantmäteriet 2007.
Ur GSD-Fastighetskartan ärende 106-2004/188 T

verboten. Einer von den Steinen ganz unten kann der umgeworfene Predigtstuhl sein. Der Platz ist bis Ende des 19. Jhr. für Gottesdienste gebraucht worden. Danach war es erlaubt, Gottesdienste auch ausserhalb der Kirche zu halten.

10. Der Metesee

Der Metesee ist ein typischer Waldsee für Tiveden. Er hat braunes Wasser und ist stark versauert. Heute ist der pH-Wert des Sees so niedrig, dass schon lange keine Fische mehr darin leben können. Ein Zeichen der Versauerung ist, dass auf dem Grund der ufernahen Bereiche weisses Moos wächst - Sie sehen es als grünes Moos unter Wasser. An den Stränden des Sees wächst der vom Westen kommende Gagelstrauch - Myri`ca gale- und in den Mooren wächst der von Osten kommende Sumpfporst- Ledum palustre-. Sie treffen hier in Tiveden aufeinander.

11. Fichtenwaldverjüngerung

Hier, mitten in dem produktiven alten Wald sind vor ca. 20 Jahren einige Fichten abgestorben. Diese Lücke, welche sich damals bildete, hat es ermöglicht, dass junge Fichten aufwachsen konnten. So verjüngt sich der Fichtenwald, und oft sind es die Borkenkäfer oder ein Pilz welche dazu beitragen, dass eine Anzahl beieinanderstehender Bäume sterben. Nach und nach, wenn die alten Fichten im Park vom Wind geworfen werden, kann sich eine neue Waldgeneration bilden. Somit sind wir einen Schritt näher zum Ziel ”Urwald” gekommen.

12. Das Teertal

Gleich nördlich vom Weg liegt ein ”Teertal”. Man konnte Teer dadurch herstellen, dass man harzreiche und trockene Kieferstümpfe in kleine Späne hackte und sie dann mit sehr wenig Luft verbrannte. An einem schwach geneigtem Hang wurde eine lange Grube ausgehoben, in die die Holzstücke hineingelegt wurden. Daraufhin wurden sie mit Erde bedeckt und von oben her langsam gebrannt.

13. Die Stille

Sie sind nun bald 6 km gegangen. Während der Wanderung haben Sie weder Spuren von Maschinen, von Holzerntearbeiten noch von sonstigen menschlichen Eingriffen aus jüngerer Zeit gesehen. Lediglich für den Ausbau des Wanderwegnetzes wurde hier von Menschen in letzter Zeit eingegriffen. Wenn Sie Glück gehabt haben, so haben Sie auch keine Autos, Traktoren oder andere Motorengeräusche gehört. Vielleicht ein Flugzeug.
Sie haben eines der ruhigsten Gebiete des Bezirkes besucht und hoffentlich Freude an dieser Stille gehabt.

Nationalpark Tiveden
Jahr der Einrichtung: 1983
Areal: 1.353 ha
Ziel: Bewahrung einer zusammenhängenden Wald, See und Risstallandschaft, die ini wesentlichen unberöhrt ist. Der Waldbestand in diesem Gebiet soll sich dabei zuln Urwald entwickeln.
Verwaltung: Provinzialregierung in Örebro
www.t.lst.se, Tel. +46(0)19 19 30 00

Länsstyrelsen
Örebro län

Fotos: Göran Janzon, Provinzialregierung in Örebro